

Der Erfolg drei Wochen nach der Auslieferung

NEU-AMERIKA

Zwanzig Erzähler der Gegenwart

Herausgeber Kurt Ullrich. Kartoniert 6.—, Leinen 7.— RM

Es ist ein erregendes, ein erstaunliches Buch. – Neu-Amerika: Das ist die Front gegen das Happy end, der Aufbruch der harten Wahrheit gegen die rosige Lüge, der Aufstand des amerikanischen Bewußtseins gegen den amerikanischen Schwindel. – Man gewinnt den Eindruck einer erstaunlichen Kraft und Produktivität. Man erlebt den Aufbruch einer neuen Gesinnung der Wahrhaftigkeit, der menschlichen Verpflichtung, des dichterischen Gewissens.

Aus einem Feuilleton in der KÖLNISCHEN ZEITUNG von K. H. RUPPEL

Das Buch ist eine außerordentliche Leistung des Herausgebers. – In diesen Geschichten entstehen Menschen aus dem lebhaften Hinundwieder der Rede, Menschen von oft beklemmender Lebensechtheit. – Neben der Fülle der Aufschlüsse, die sich aus diesem Buch gewinnen lassen, kommt auch der zu seinem Recht, der nur „Geschichten lesen“ will. Er wird mehr finden als nur Unterhaltung.

Aus einer zweispaltenlangen Besprechung in der FRANKFURTER ZEITUNG von HANS BÜTOW

Das Amerika, von dem die Rede geht, ist jung und es ist unbekannt. – Diese junge Erzählkunst hat so gut wie nichts mit dem zu tun, was der Durchschnittsleser – und nicht nur der Durchschnittsleser – sich unter amerikanischer Literatur vorzustellen pflegt. – Diese jungen Amerikaner haben etwas vorzubringen, unter anderem deshalb, weil sie ihr Land unter Arbeit und Schmerzen kennengelernt haben. – Die jüngeren Amerikaner erleben die Welt nicht in erster Linie ästhetisch, sondern moralisch und religiös.

Aus einem Aufsatz im BERLINER TAGEBLATT von MANFRED HAUSMANN



S. FISCHER VERLAG · BERLIN

